

Beurteilung der Wahlprogramme zu wirtschaftsstandortrelevanten Fragen

... ist das mit knapp 3.000 Mitgliedern größte unabhängige Führungskräfte Netzwerk Österreichs

... bezieht klare Positionen zu allen Fragen, die Österreichs Führungskräfte beschäftigen, vom Image bis hin zu wirtschaftspolitischen Themen

... bietet eine große Auswahl an interessanten Veranstaltungen in allen Bundesländern mit der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches unter Gleichgesinnten

... schafft einzigartige Möglichkeiten zum interaktiven Networking im Mitgliederbereich



Inhalt der WdF-Blitzumfrage | Wahl 2017

1. Einleitung
2. Methodik
3. Teilnehmerprofil
4. Fragebogen
5. Ergebnisse
6. Zusammenfassung

1 Einleitung



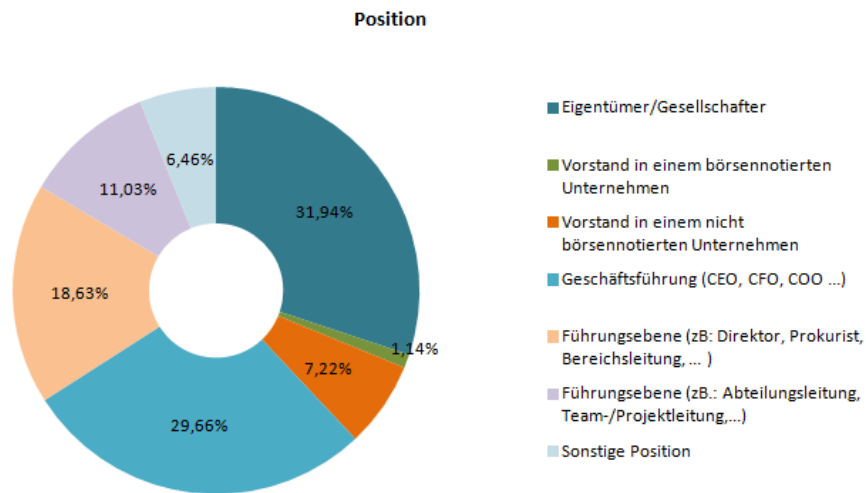
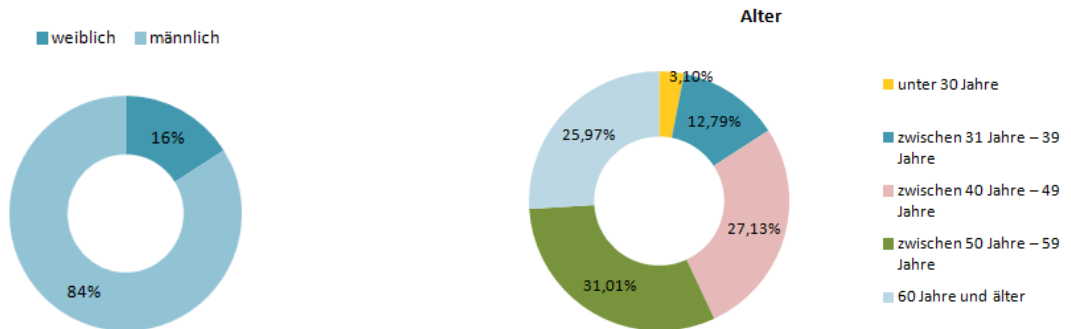
Die Wahlprogramme der österreichischen Parteien werden nun Schritt für Schritt der Öffentlichkeit präsentiert. Um der Frage nachgehen zu können, welche Inhalte tatsächlich substantiell für die positive Entwicklung zum Wirtschaftswachstum und zum Unternehmenserfolg aus Ihrer Sicht beitragen, wollen wir nun einzelne Punkte aus den verschiedenen Wahlprogrammen herausfiltern bzw. zusätzliche Punkte anführen. Ihre Meinung ist uns

wichtig! - Stellen Sie uns bitte für die Beantwortung vier Minuten Ihrer wertvollen Zeit zur Verfügung. Wie immer werden Ihre Antworten zu 100 % anonym ausgewertet!

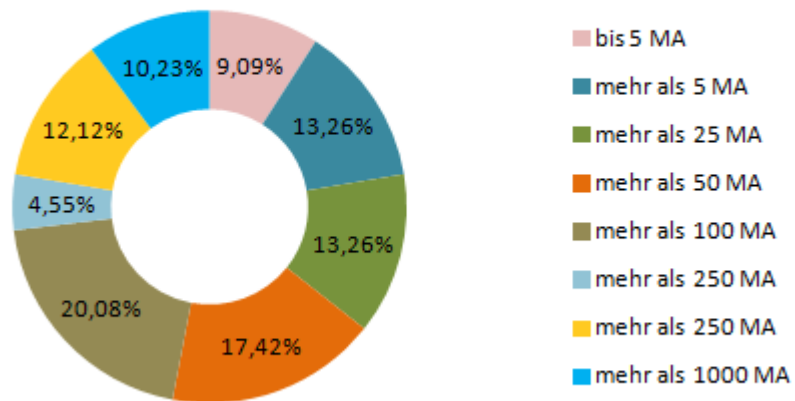
2 Methodik

- Methode: WdF-Online-Befragung
- Zielgruppe: Führungskräfte
- Feldarbeit: 12. September 2017 - 22. September 2017
- Sample: n = 316

3 Teilnehmerprofil



Anzahl Mitarbeiter



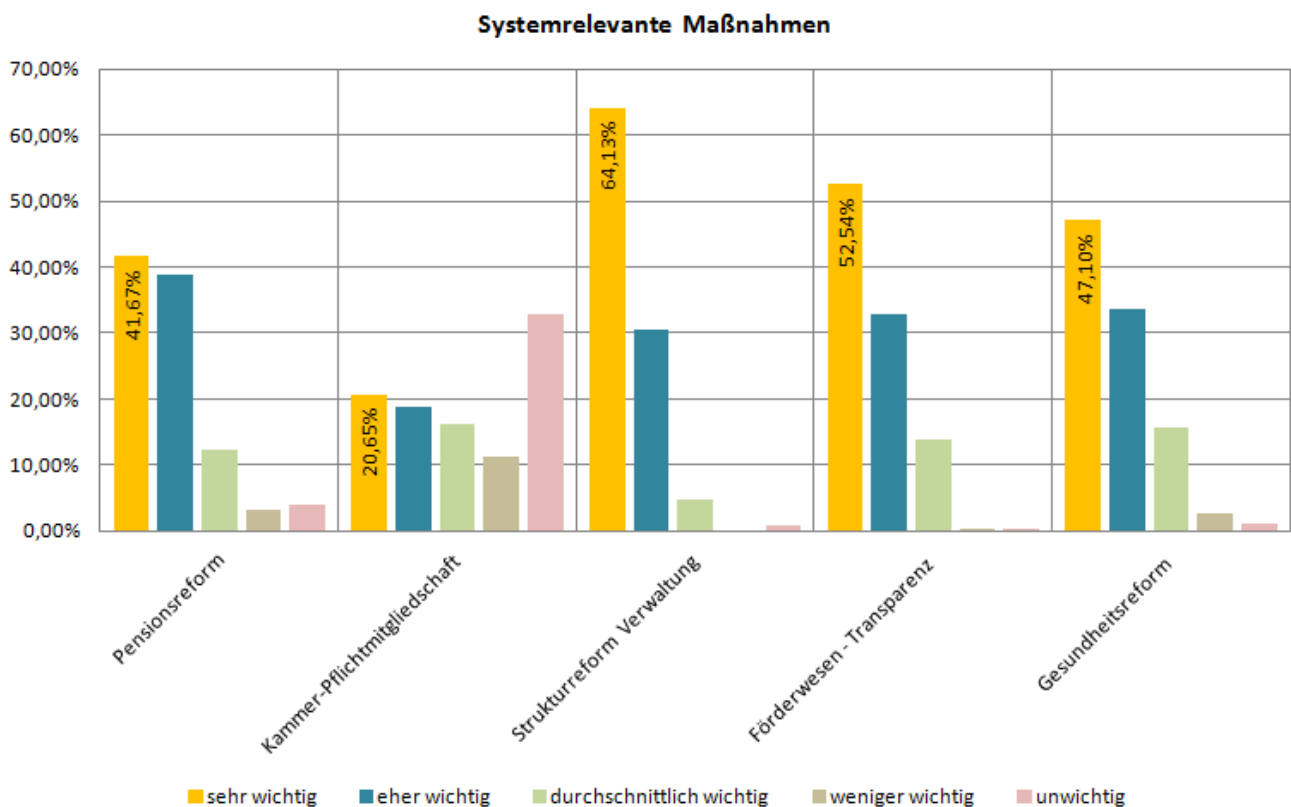
4 Fragebogen

1. Welche Maßnahmen sind zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der Unternehmen unerlässlich?
Systemrelevant | Einkommensrelevant | Unternehmensrelevant
2. Welche sind die FÜNF wichtigsten Maßnahmen, die unbedingt umgesetzt werden müssen?
3. Welcher Koalition trauen Sie die höchste Lösungskompetenz zu?
Bitte maximal ZWEI Koalitionsvarianten auswählen.

5 Ergebnisse

Welche Maßnahmen sind zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der Unternehmen unerlässlich?

Systemrelevant | Einkommensrelevant | Unternehmensrelevant



Knapp 65 % der Führungskräfte geben an, dass eine tiefgreifende Strukturreform der staatlichen Verwaltung, insbesondere die Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern, erfolgen muss und sehr wichtig ist (für über 30 % eher wichtig), damit der österreichische Wirtschaftsstandort im globalen Wettbewerb stärker agieren kann. Für die Unternehmen ist die Überregulierung wettbewerbshindernd und somit schädigend für ihr Wachstum.

Für mehr als 52 % der Teilnehmer ist es sehr wichtig, Änderungen im Förderwesen vorzunehmen, um transparente Finanzströme und deren Zweckmäßigkeit zu gewährleisten.

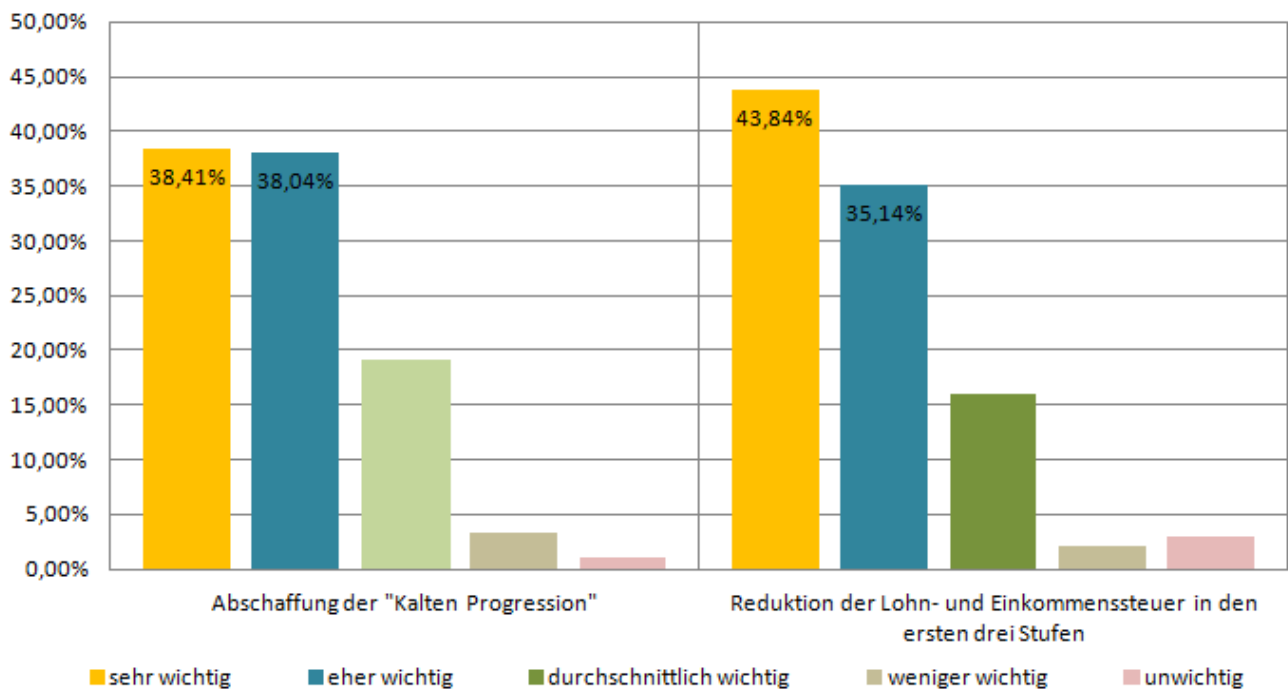
Eine kompromisslose Effizienzreform im Gesundheitswesen (Zusammenlegung der Krankenkassen) wird ebenfalls stark eingefordert (47,10 % ... sehr wichtig | 33,7 % eher wichtig).

Im Zusammenhang mit der Stärkung des Wirtschaftsstandortes scheint die seit Jahrzehnten diskutierte Pensionsreform für die Führungskräfte ein sehr wichtiges bzw. wichtiges Anliegen zu sein.

Der Umbau des Pensionssystems (... Erhöhung des Pensionseintrittsalters auf 67 Jahre oder Anpassung des Eintrittsalters in die Pension auf die steigende Lebenserwartung), stärkt den Wirtschaftsstandort, so die Meinung von knapp über 80 % der Befragten.

44,2 % der Befragten beurteilen die Kammer-Pflichtmitgliedschaft im Zusammenhang mit dem Wirtschaftswachstum für einen wenigen bzw. unwichtigen Faktor.

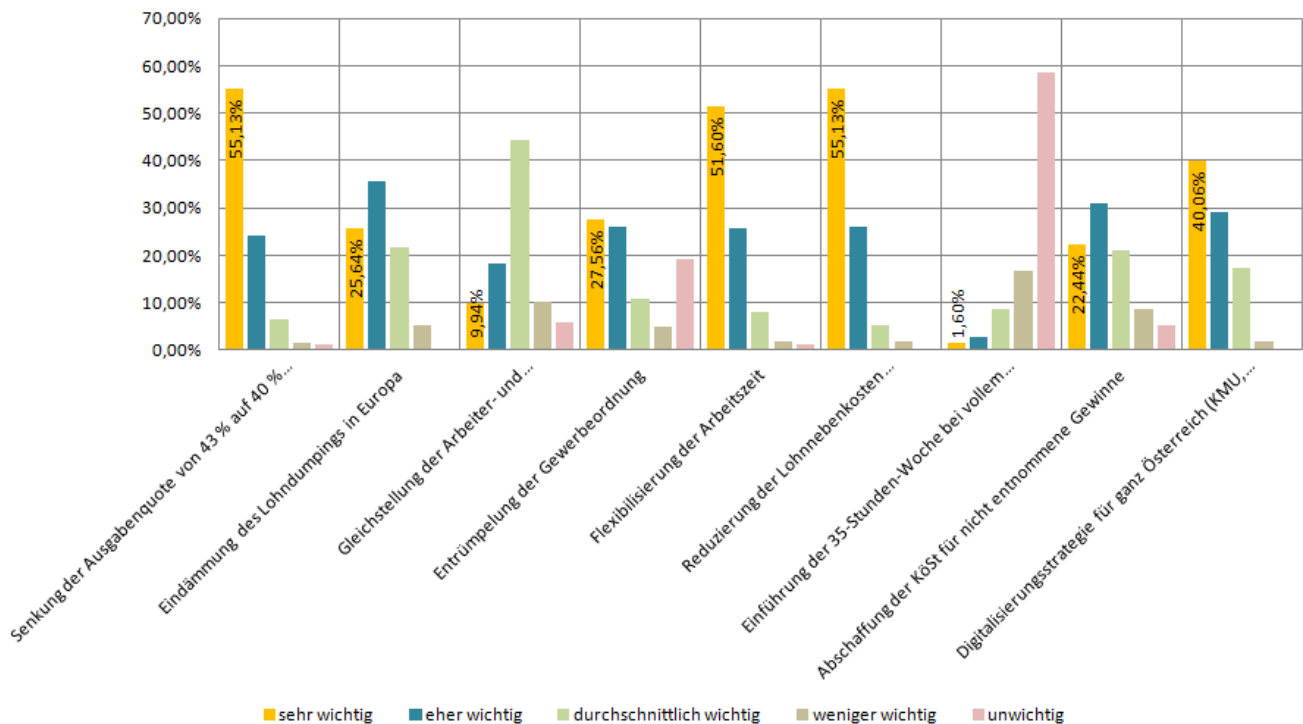
Einkommensrelevante Maßnahmen



Bei den einkommensrelevanten Maßnahmen wird mit großer Wichtigkeit (über 76 %) die völlige Abschaffung der kalten Progression gefordert. Das zusätzliche „Körbergeld“ zur Finanzierung einer ineffizienten Staatsstruktur wird ganz offensichtlich nicht goutiert.

Knapp 45 % sind ebenfalls der Meinung, dass ein höheres Nettoeinkommen in den unteren drei Einkommensstufen zu einem gewissen Grad einen Impuls für das Wirtschaftswachstum hervorrufen würde.

Unternehmensrelevante Maßnahmen



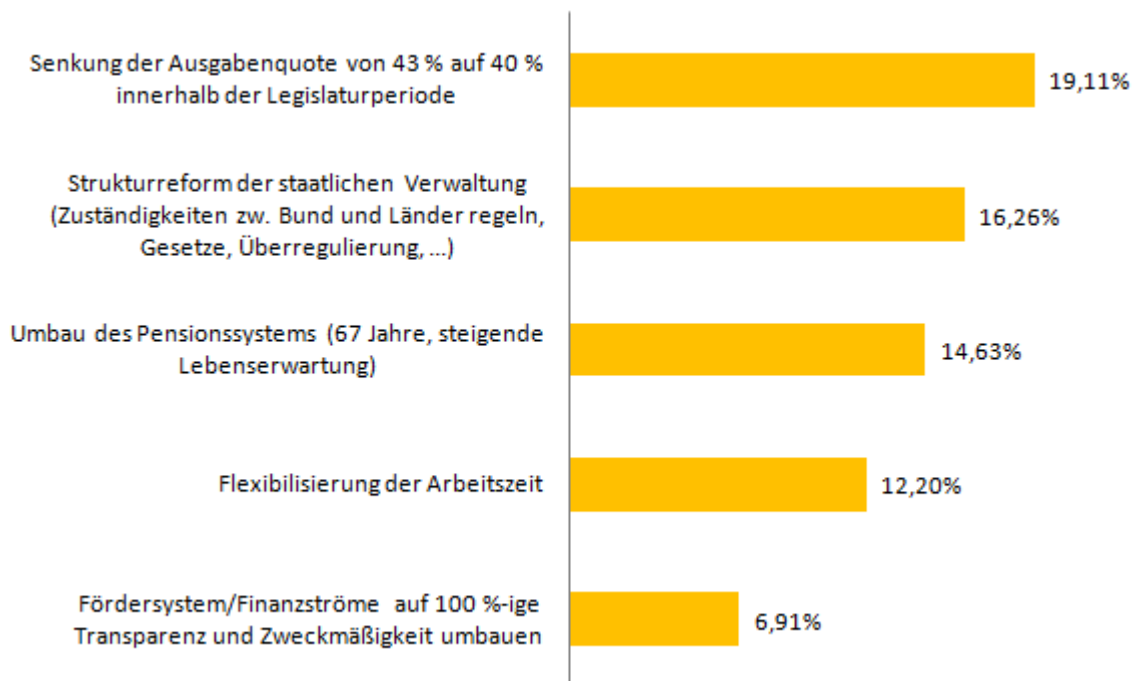
Aus Sicht der unternehmensbezogenen Maßnahmen hat - wenig überraschend - die Reduzierung der Abgabenquote von 43 % auf unter 40 % höchste Priorität (... 55 % sehr wichtig | 24 % eher wichtig). Gleichermäßen wichtig ist logischerweise die Reduzierung der Lohnnebenkosten. Die Entscheidungsträger wünschen sich mehrheitlich (51 %) die Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Maßnahmen für eine generalstabsmäßige und somit österreichweite Strategie zur Förderung der Digitalisierung, beurteilen immerhin über 40 % für sehr wichtig und 30 % für eher wichtig. Im Bereich der Digitalisierung zum Beitrag für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes sehen somit 70 % der Entscheidungsträger noch Aufholbedarf.

Die Einführung der 35-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich wäre für die Unternehmensentwicklung nicht vorteilhaft und hätte somit auch eine negative Auswirkung auf das Wirtschaftswachstum, so die Meinung von knapp 60 % der Geschäftsführer und CEO's.

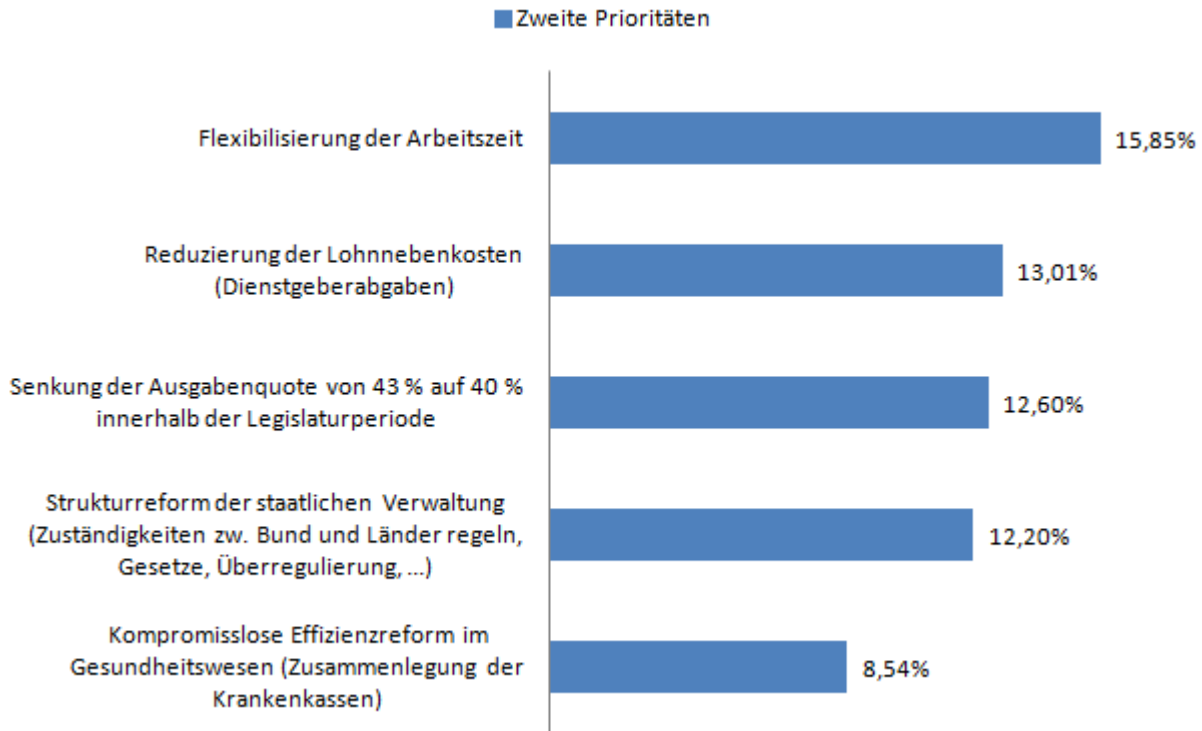
Überraschenderweise finden nur 29,13 % die Abschaffung der KöSt für nicht entnommene Gewinne für sehr wichtig. Die Gleichstellung der Kollektivverträge zwischen Arbeitern und Angestellten wird weder stark positiv noch negativ beurteilt.

Welche sind die FÜNF wichtigsten Maßnahmen, die unbedingt umgesetzt werden müssen?



Reihenfolge der Maßnahmen mit höchster Priorität	Prozent
Senkung der Ausgabenquote von 43 % auf 40 % innerhalb der Legislaturperiode	19,11%
Strukturreform der staatlichen Verwaltung (Zuständigkeiten zw. Bund und Länder regeln, Gesetze, Überregulierung, ...)	16,26%
Umbau des Pensionssystem (67 Jahre, steigende Lebenserwartung)	14,63%
Flexibilisierung der Arbeitszeit	12,20%
Fördersystem/Finanzströme auf 100 %-ige Transparenz und Zweckmäßigkeit umbauen	6,91%
Kompromisslose Effizienzreform im Gesundheitswesen (Zusammenlegung der Krankenkassen)	5,69%
Reduzierung der Lohnnebenkosten (Dienstgeberabgaben)	5,69%
Digitalisierungsstrategie in ganz Österreich (Bildung, KMU, Industrie,...)	4,88%
Reduktion der Lohn- und Einkommenssteuer in der ersten drei Stufen	4,07%
Vollständige Abschaffung der "Kalten Progression"	3,25%
Eindämmung des Lohndumpings in Europa	2,44%
Abschaffung der Kammer-Pflichtmitgliedschaft	2,03%
Entrümpelung der Gewerbeordnung	1,22%
Abschaffung der KöSt für nicht entnommene Gewinne	0,81%
Gleichstellung der Arbeiter- und Angestelltenkollektivverträge	0,41%
Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich	0,41%

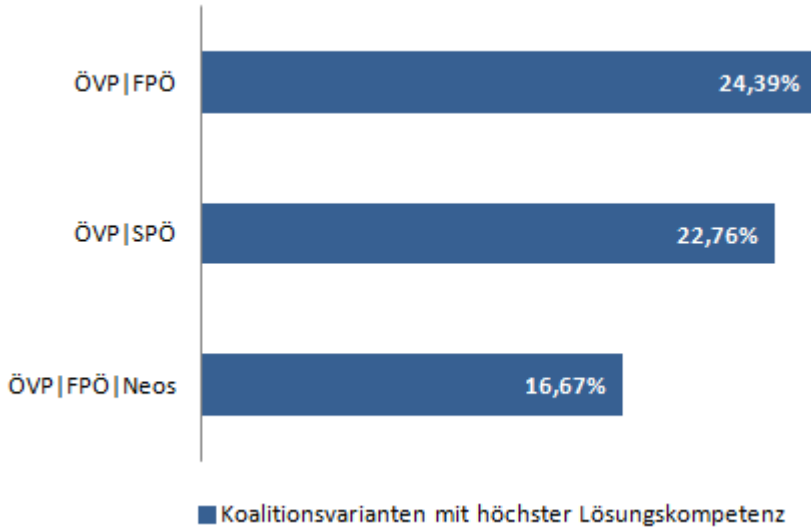
Wenn nur konkret die befragten Maßnahmen nach deren höchsten Umsetzungsdringlichkeiten priorisiert werden, dann nehmen die fünf wichtigsten eine Gewichtung von knapp 70 % ein. Die Senkung der Abgabenquote mit 19,11 % wird als dringlichstes Thema identifiziert.



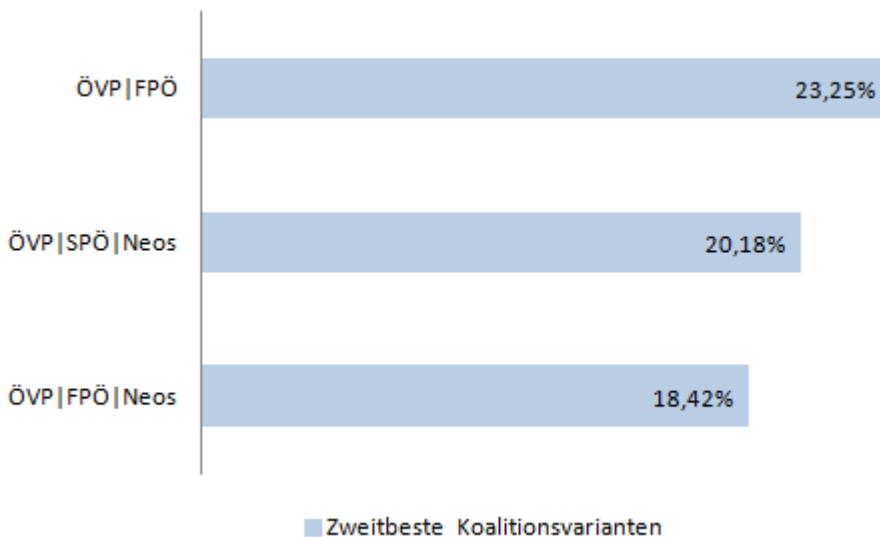
Reihenfolge der Maßnahmen mit zweithöchster Priorität	Prozent
Flexibilisierung der Arbeitszeit	15,85%
Reduzierung der Lohnnebenkosten (Dienstgeberabgaben)	13,01%
Senkung der Ausgabenquote von 43 % auf 40 % innerhalb der Legislaturperiode	12,60%
Strukturreform der staatlichen Verwaltung (Zuständigkeiten zw. Bund und Länder regeln, Gesetze, Überregulierung, ...)	12,20%
Kompromisslose Effizienzreform im Gesundheitswesen (Zusammenlegung der Krankenkassen)	8,54%
Umbau des Pensionssystem (67 Jahre, steigende Lebenserwartung)	6,50%
Fördersystem/Finanzströme auf 100 %-ige Transparenz und Zweckmäßigkeit umbauen	5,28%
Reduktion der Lohn- und Einkommenssteuer in der ersten drei Stufen	4,47%
Digitalisierungsstrategie in ganz Österreich (Bildung, KMU, Industrie,...)	4,47%
Vollständige Abschaffung der "Kalten Progression"	4,07%
Abschaffung der KöSt für nicht entnommene Gewinne	4,07%
Abschaffung der Kammer-Pflichtmitgliedschaft	3,25%
Eindämmung des Lohndumpings in Europa	2,44%
Entrümpelung der Gewerbeordnung	2,44%
Gleichstellung der Arbeiter- und Angestelltenkollektiverträge	0,41%
Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich	0,41%

Wenn nur konkret die befragten Maßnahmen nach deren zweithöchsten Umsetzungsdringlichkeit priorisiert werden, dann nehmen die fünf wichtigsten eine Gewichtung von knapp 70% ein. Die Einführung der flexiblen Arbeitszeit mit 15,85 % wird als dringlichstes Thema identifiziert.

Welcher Koalition trauen Sie die höchste Lösungskompetenz zu?



Eine überwiegende Mehrheit von 63,82 % ist der Ansicht, dass die angeführten Koalitionsvarianten zur Stärkung der österreichischen Wirtschaft die höchste Lösungskompetenz aufweisen. Mit 24,39 % wird der ÖVP|FPÖ-Variante das höchste Vertrauen ausgesprochen. Knapp dahinter (22,76 %) wird aber auch die Weiterführung der derzeitigen Koalitionsvariante mit der höchsten Lösungskompetenz beurteilt. Die Neos genießen in Wirtschaftsfragen offensichtlich ebenfalls ein gewisses Maß an Vertrauen.



Auf die Fragestellung, welchen alternativen Koalitionsformen ebenfalls eine gute Performance zuzutrauen wären, liegt in der Reihung der zweitbesten Varianten ebenfalls die Koalition ÖVP|FPÖ mit einem Zuspruch von 23,25 % klar voran.

6 Zusammenfassung

Die österreichischen Führungskräfte haben ein klares Bild, wie der Wirtschaftsstandort wieder an die Spitze kommt und die Unternehmen Wachstum generieren können.

1. Runter mit der Abgabenquote
2. Einführung der flexiblen Arbeitszeit
3. Kompromisslose Staatsreform in der Verwaltung zwischen Bund und Ländern
4. Effizienzreform im Gesundheitswesen
5. Transparente und zielgerichtete Förderungen

Die höchste Lösungskompetenz in Wirtschaftsfragen wird der ÖVP zugeordnet.

In allen führenden Koalitionsvarianten soll die ÖVP die Führungsaufgabe übernehmen.

Der Koalition zwischen ÖVP|FPÖ wird vor ÖVP|SPÖ die stärkste Lösungskompetenz zugeordnet.

Wien | WdF-Bundesgeschäftsstelle | Sept 2017